

17. Dezember 2019 | Pilotphase

Bielefeld wird Blockchain-Vorreiter

Juliane Schälicke, S-Servicepartner

S-Servicepartner und Sparkasse Bielefeld haben die erste Pilottransaktion über das Marco-Polo-Netzwerk abgewickelt.

Sparkassen haben die Möglichkeit, im Außenhandel mit den weiteren Beteiligten die Blockchain-Technologie zu nutzen. Gegenüber dem traditionellen Außenhandel sind Vorteile im Bereich bei Geschwindigkeit, Transparenz und Kosten möglich, wie im Folgenden anhand eines Praxisbeispiels aufgezeigt wird:

Alpecin, Plantur und Alcina, sowie Linola, Vagisan, Biorepair und Karex – das sind starke Markennamen, hinter denen ein in vierter Generation geführtes Familienunternehmen aus Bielefeld steht – die Dr. Wolff-Gruppe GmbH. Mit 675 Mitarbeitern und Aktivitäten in über 60 Ländern steht die Gruppe auf weltweitem Wachstumskurs.

Blockchain-Technologie digitalisiert nicht nur Währungen, sondern komplette Zahlungsabwicklungen. Die Vorteile für Handel, Zollabwicklungen und weitere Dienstleistungen liegen auf der Hand.

(© dpa)

Ein Mittelständler mit internationalem Geschäft, gut betreut von seiner Hausbank, der Sparkasse Bielefeld. Auch bei der Abwicklung des internationalen Handels; Blockchain macht's möglich. Was die moderne Technologie kann, zeigt das folgende Szenario: Die Bielefelder Dr. August Wolff Arzneimittel GmbH & Co. KG hat einen Liefervertrag mit ihrem Kunden Pharma Handel GmbH mit Sitz in Wien. Es geht um grenzüberschreitenden Handel.

Grenzüberschreitender Handel nach bisherigem Muster

Beim bisher üblichen Vorgehen wären nun sehr komplexe Vorgänge angestoßen worden: Der Handel würde mit einem Akkreditiv abgesichert. Die Pharma Handel beantragte das Akkreditiv bei ihrer Bank, der Raiffeisen Bank International in Wien.

Die Familienholding Dr. Wolff mit Sitz in Bielefeld ist unter anderem für Alpecin bekannt, produziert aber viele weitere Kosmetik- und Pflegemittel.

(© Dr. Wolff)

Diese gäbe darüber ein unwiderrufliches Zahlungsverprechen gegenüber dem Verkäufer, Dr. August Wolff, ab. Damit hätte der Verkäufer eine Zahlungssicherheit

für die von ihm zu liefernde Ware. Der Käufer hätte die Sicherheit, dass die Zahlung erst dann erfolgt, wenn die Warenlieferung korrekt erfolgt ist.

Nun würde das Geschäft Zug um Zug abgewickelt. Die Firma Dr. August Wolff legte nach Versand der Ware über ihre Bank – die Sparkasse Bielefeld – die geforderten Dokumente papierhaft bei der Bank des Käufers vor. Diese würde nach einer Prüfung die Zahlung ausführen, der Käufer erhielte die geforderten Dokumente und die Ware.

Das wäre alles sehr aufwendig: Papierdokumente, die ausgetauscht werden, viele Beteiligte, etwa Zollbehörden oder Logistikunternehmen, Medienbrüche – eine Außenhandelsabwicklung nach klassischem Muster dauert mitunter mehrere Tage oder Wochen.

Blockchain verbindet alle Vertragsparteien

Aber in diesem Fall wurde das Handelsgeschäft innerhalb weniger Minuten abgeschlossen, abgesichert und sogar finanziert. Es handelte sich um die erste Blockchain-Pilottransaktion im Außenhandelsgeschäft für Sparkassen. Die Sparkasse Bielefeld hat unter der Führung des Marktfolge-Dienstleisters S-Servicepartner die Abwicklung des Außenhandelsgeschäfts für ihren Kunden Dr. August Wolff pilotiert.

Dieses Netzwerk ermöglicht allen Prozessbeteiligten – Banken, Unternehmen, Drittdienstleistern – einen jederzeitigen Zugang zur Plattform, etwa über Web-Plattformen. Alle Beteiligten genießen Transparenz in höchstem Maß. Basis der Abwicklung ist die sogenannte Distributed-Ledger-Technologie, sozusagen ein verteiltes Kontenbuch beziehungsweise ein digitales Kassenbuch.

Technik gilt als fälschungssicher

Das Ergebnis sind kostengünstige, schnelle und einfache Transaktionen bei voller Sicherheit für alle Vertragspartner. Die Blockchain-Technologie gilt als fälschungssicher, da die Daten aufgrund der technischen Konstruktion unveränderbar sind – jeder Posten im digitalen Kontenbuch kann jederzeit daraufhin geprüft werden, wann er wie und warum eingetragen wurde.

Die Transaktion wurde über das Marco-Polo-Netzwerk abgebildet, das weltweit größte und am schnellsten wachsende Handelsfinanzierungsnetzwerk auf Blockchain-Basis. Der S-Servicepartner ist dem Netzwerk 2019 als erster Marktfolge-Dienstleister weltweit beigetreten.

Die Ziele: Spezialisten-Know-how in die Weiterentwicklung einbringen, Praxiserfahrungen mit Sparkassen und deren Kunden sammeln und mittelfristig allen Sparkassen den Zugang zur neuen Technologie ermöglichen.

Hürden einfach überwinden

„Wir werden die Erkenntnisse aller Beteiligten an der Pilottransaktion direkt in die Weiterentwicklung der Plattform und auch unseres Angebots für Sparkassen einbringen“, sagt Jürgen Nagel, der das Projekt im S-Servicepartner gemeinsam mit dem Experten Robert Seelen verantwortet. „Am Ende möchten wir auch für mittlere und kleine Sparkassen und ihre Firmenkunden den Zugang zu den neuen Technologien ermöglichen, sozusagen als Knotenpunkt.“

Derzeit ist der Außenhandel in seiner Komplexität mit vielen Hürden verbunden – hier können digitale Lösungen den Zugang erleichtern.“ Tanja Niedenführ, Leiterin des Finanz- und Rechnungswesens bei Dr. August Wolff, bestätigt die Vorteilhaftigkeit aus Kundensicht: „Wir sind stets an innovativen Neuerungen interessiert, auch im Bereich der Außenhandelsfinanzierung. Für die Zukunft ist dies die Chance, mit der Blockchain-Technologie erhebliche Effizienz-Potenziale zu heben. Zudem verbessert sich für uns deutlich die Transparenz im gesamten Prozess: von der Bestellung bis zur Bezahlung.“

Auch aus Sicht der Sparkasse hat die Pilottransaktion wertvolle Erkenntnisse gebracht. Ralf Hüpel, Leiter Internationale Geschäfte von der Sparkasse Bielefeld, sagt: „Wir sind sehr froh darüber, in einer solch frühen Phase der Entwicklung der Marco-Polo-Plattform die Sicht einer Sparkasse einbringen zu können. Als erste Sparkasse in Deutschland konnten wir gemeinsam mit unserem Kunden wichtige Impulse für die Weiterentwicklung in dieses internationale Projekt geben.“

Die nächsten Transaktionen der Pilotreihe werden derzeit im S-Servicepartner gemeinsam mit Sparkassen vorbereitet. Neben dem S-Servicepartner sind auch die Landesbank Baden-Württemberg, die BayernLB und die Helaba bereits Mitglied im Marco-Polo-Netzwerk. In einer vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) unterstützten institutsübergreifenden Initiative der Sparkassen-Finanzgruppe

arbeiten die Partner gemeinsam an der Evaluierung, Erprobung und Entwicklung der Plattform.

Chancen auch für kleine Sparkassen

Das Terrain ist noch weitgehend unbekannt, das Projektteam im S-Servicepartner nähert sich den neuen Themen mit agilen Projektmethoden. Scrum macht es möglich, unter Einbindung der Sparkassen und ihrer Kunden sowie der internationalen Banken und Handelspartner agil, flexibel und schnell zum Ziel zu kommen: kontinuierliches Lernen, kontinuierliche Weiterentwicklung.

Agile Zusammenarbeit: Projektteam im S-Servicepartner bei der Arbeit.

(© S-Servicepartner)

Auch auf der Fachtagung für das internationale Firmenkundengeschäft waren neue Technologien ein Schwerpunktthema. Auf dem Podium diskutierten die beteiligten Unternehmen an der Pilottransaktion über ihre Erfahrungen. Robert Seelen (S-Servicepartner): „Wir möchten allen Sparkassen und deren Firmenkunden – egal welcher Größe – den Zugang zu dieser innovativen Trade-Finance-Plattform ermöglichen. Dafür entwickeln wir ein tragfähiges Betriebsmodell.“

Dies ermögliche die Mitgestaltung bei der Digitalisierung der Prozesse im Außenhandel. Weltweit, auf Basis einer zukunftsfähigen Technologie. „Mit Blockchain wird das Auslandsgeschäft für Sparkassen und ihre Kunden wieder deutlich attraktiver. Mit der schlanken Abwicklung internationaler Handelsgeschäfte haben wir die Chance, unseren Marktanteil wieder auszubauen“, sagt Ralf Hüpel von der Sparkasse Bielefeld.

Die Erfahrung aus den nächsten Pilot-Transaktionen wird den Prozess aus Sicht von Sparkassen und ihren Kunden optimieren. So heißt es in Zukunft für den Außenhandel: minutenschnell und transparent statt langwierig und komplex.

Juliane Schälicke, S-Servicepartner: Bielefeld wird Blockchain-Vorreiter, in SparkassenZeitung (17. Dezember 2019). URL: <https://www.sparkassenzeitung.de/betrieb-%26-banksteuerung/bielefeld-wird-blockchain-vorreiter.html>. Abgerufen am: 02. Januar 2020



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone
und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online